



ILEA

INSTITUTE FOR LAND AND ENVIRONMENTAL ART

Kompetenz- und Forschungszentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft



www.ilea.art



Philippo Minelli: Shape SW G/H, Performance in Tenna, Art Safiental Biennale 2016. F:Philippo Minelli

Gesamtprojekt **ILEA**

Einleitung	3
Ausgangslage	4
Projektidee	6
Wirkung	8
Schwerpunkt Kunst	10
Schwerpunkt Bildung	12
Schwerpunkt Forschung	14
Zeitachse und Meilensteine	16
Finanzen	18
Organisation	19

ILEA

In Tenna im Safiental GR soll ein Kompetenz- und Forschungszentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft im peripheren Alpenraum aufgebaut werden, das **INSTITUTE FOR LAND AND ENVIRONMENTAL ART**. Thematisch ist ILEA in der Schnittmenge zwischen Kreativität, Ökologie und Ökonomie angesiedelt. Das Institut startet mit den drei Schwerpunkten Bildung, Forschung und Kunst. Der Ort - die periphere Lage und die weitgehend naturbelassene Landschaft - sind dabei zentrale Stärken des Projekts: Kreation, Vermittlung und Forschung in und mit der Natur.

ILEA soll sich als Kompetenzzentrum für Bildung, Forschung und Kulturproduktion in der ruralen Peripherie international positionieren. Längerfristig soll ILEA zu einem Hochschulinstitut für Forschung und Bildung sowie zu einem innovativen «Kreativ-Hub» und «Reallabor» mit überregionaler und internationaler Vernetzung ausgebaut werden. Zu diesem Zweck hat sich die IG ILEA gegründet, die den Aufbau des Kompetenzzentrums vorantreibt. Im gesamten Alpenbogen gibt es kaum eine vergleichbare Institution, die ein solch breites, sich gegenseitig befruchtendes Mehrspartenprofil aufweist.



AUSGANGSLAGE

Die Zukunft der Berggebiete hängt davon ab, wie diese sich wirtschaftlich entwickeln können. Aktuell sind im Alpenraum gegenläufige Tendenzen zu beobachten: Während sich einerseits «Zentrumstäler» zu «Zwischenstädten» entwickeln, sind Seitentäler stärker von Abwanderungstendenzen geprägt. Periphere Orte wie das Safiental haben dabei durch ihre Randlage besonders erschwerte Rahmenbedingungen für eine nachhaltig tragfähige ökonomische Wertschöpfung. Neben der Schaffung von zeitgemässen Infrastrukturen liegt die Herausforderung für periphere Orte auch darin, «zukunftsfähige Narrative für die Entwicklungsperspektiven der jeweiligen Regionen in ihrer historisch gewordenen Eigenart und räumlichen Konstellation»¹ zu entwickeln.

Denn auch der Tourismus, in Bergregionen lange als die Lösung betrachtet, steht (nicht nur angesichts der Covid-Krise) vor neuen Herausforderungen: Zunehmend als Nachfragemarkt konfiguriert und in die Funktionslogiken einer globalisierten Tourismuswirtschaft eingeschrieben, bringt er mit den saisonalen Schwankungen oft nur temporäre Verdienstmöglichkeiten und Arbeitsplätze ins Tal. Das Ziel müsste vielmehr sein, den Tourismus ergänzende Entwicklungsperspektiven zu schaffen, die ganzjährig laufen und das soziale Leben ausserhalb der Saisonzeiten nicht zum Erliegen bringen. Denn dies war in Vergangenheit oft mit Grund für die Abwanderung der jungen Generationen. Mehrere Studien haben die Kreativitätswirtschaft und die Schaffung von «kreativen Milieus» und längerfristig «Kreativ-Hubs» und «Reallabors» als zukünftige, mögliche Stärkung der Peripherie ausgemacht.

Obwohl die Kultur- und Kreativwirtschaft oft als typisch urbanes Phänomen gesehen wird, beginnt sie sich zunehmend auch im ländlichen Raum zu etablieren. Entsprechend zahlreich sind die Initiativen und Programme, die gezielt auf solche Entwicklungen hinwirken: «Co-working spaces», «Innovation Hubs», «incubators» und «accelerators» findet man in den letzten Jahren zunehmend auch in ländlichen Regionen. Die klassischen Instrumente der Regionalentwicklung müssen hierfür noch angepasst werden. Auch ist die herkömmliche Vorstellung zu korrigieren, dass die peripheren Gebiete der Bergregionen nur im Tourismus und in der Landwirtschaft eine ökonomische Basis finden können. Sonst bleiben die vielfältigen kulturellen Ressourcen, die der Alpenraum zweifelsohne birgt, hinter diesem klischierten Bild verdeckt.

¹ Jens Badura: «creative transformation – Potentiale der Kultur- und Kreativwirtschaft im Rahmen der Berggebietsentwicklung». Diskussionspapier und Vortrag am 24.2.2021 am Institut Kulturen der Alpen



Milieus der Kultur- und Kreativwirtschaften benötigen spezifische Umfeldbedingungen, um sich entfalten zu können. Um das Potential einer kreativen Transformation in regionalen Konstellationen optimal zu etablieren, sind drei Faktoren wichtig:

- die Schaffung einer produktiven Atmosphäre für flexible Arbeitsformen von Kreativschaffenden
- die Schaffung von Räumen, in denen zwischen den Kreativen und der Bevölkerung ein lebendiger Austausch stattfindet und die Entstehung soziokultureller Dynamiken möglich wird.
- die Applikation eines stringenten Konzepts – in unserem Falle «Land and Environmental Art» – welche nur im Zusammenspiel mit der ansässigen Bevölkerung und dem Ort/der Landschaft eine Wirkung erzielen kann. Dabei handelt es sich um ein Kunstgenre, dass sich mit Natur und Ökologie beschäftigt.

Ziel ist eine Art Komplizenschaft und echte Kollaboration zwischen einheimischen und zugezogenen Kreativen zu initiieren. Der Austausch und Wissenstransfer wird auf Augenhöhe stattfinden und die Grenzen zwischen Wirtschaft und Kultur, Stadt und Land, Kunst und Handwerk, akademischer und beruflicher Bildung werden relativiert.



Im Safiental wurden in den letzten Jahren mit der Biennale Art Safiental und der Sommerakademie Alps Art Academy bereits zwei solche kreativen «Atmosphären» temporär aufgebaut – nun soll mit dem Aufbau von ILEA eine permanente Institution geschaffen werden, die diese Komplizenschaft breiter und ganzjährig etabliert.



PROJEKTIDEE



Alps Art Academy 2020. F: ILEA

In Tenna im Safiental GR soll ein Kompetenz- und Forschungszentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft im peripheren Alpenraum aufgebaut werden.

Mit der dreimaligen Durchführung der ART SAFIENTAL (Kunstbiennale) und der ALPS ART ACADEMY (Sommerakademie) in den Jahren 2016, 2018 und 2020 wurden bereits intensive Erfahrungen mit Kunst- und Bildungsinitiativen im Safiental gesammelt. Mit dem Aufbau von ILEA werden alle bisherigen Initiativen unter einem Dach gebündelt, und um den Aspekt der Forschung erweitert. ILEA soll die langfristige Trägerschaft dafür bilden.



 KUNST

 BILDUNG

 FORSCHUNG



Ingeborg Lischer: Lichtkreis im Safiental. Art Safiental Biennale 2018. F: ILEA



Mit dem Aufbau und der Inbetriebnahme von ILEA entsteht ein lokal verankertes, mit überkantonaler und internationaler Ausrichtung agierendes Kompetenz- und Forschungszentrum für Kreativwirtschaft. ILEA positioniert sich als periphere Stätte für Bildung, Forschung und Kreativwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Natur und Kultur.

Das Safiental und die Surselva erleben mit der Installation von ILEA eine markante gesamtschweizerische und internationale Sichtbarkeit und die Wertschöpfung für das Safiental, die Surselva und den Kanton Graubünden kann dadurch gesteigert werden.

ILEA wird künftig als Host für die Biennale, Akademie, und Kulturevents amten.

Das breite Portfolio an Aktivitäten und Dienstleistungen (Bildungs- und Forschungsinitiativen, Beratungsmandate und kreativwirtschaftliche Kooperationen und Produkte,) ermöglichen künftig eine ganzjährige Wertschöpfung und Belebung des Tales auch ausserhalb der touristischen Hauptsaison

ILEA wird ein selbständiges Forschungs- und Bildungsinstitut und ein nachhaltiger «Kreativ-Hub» und «Reallabor» mit überregionaler und internationaler Vernetzung.

«Bergregionen können sehr wohl einen selbstständigen Beitrag zum kulturellen Leben leisten. Kunstschaffende, die zu uns ins Tal kommen, finden hier, was sie in Kulturzentren wie Zürich oder New York vermissen: einen unvoreingenommenen, experimentellen Reflexionsraum, Bodennähe und institutionelle Freiheiten.»

**JOHANNES M. HEDINGER,
KURATOR ART SAFIENTAL UND
DESIGNIERTER LEITER ILEA**



Bob Gransma: Fegschli ShellArt Safiental Biennale 2018. F: ILEA



WIRKUNG

ILEA leistet mit seinen kreativwirtschaftlichen Bildungs- und Forschungsinitiativen einen massgeblichen Beitrag zur Berggebietsentwicklung im Safiental und im Kanton Graubünden.



Analia Saban: Circuit Board for Rock Painting, Art Safiental Biennale 2018. P: Ueli Alder

Wertschöpfung wird konkret generiert durch:

- Direkte, fachspezifische Arbeitsplätze, die in ILEA (aber auch im Rahmen der Angebote und Veranstaltungen) entstehen.
- Bessere Auslastung von lokalen Hotels / Restaurants, Läden und Zulieferer, auch ausserhalb der Hochsaison. Mit den Projekten und Veranstaltungen von ILEA kommen Forscher:innen, Kreativschaffende, Bildungs- und Forschungsinstitutionen und damit auch Ressourcen ins Tal. Vor- und nachgelagert profitieren die lokalen Betriebe und das Gewerbe direkt von den zukünftigen Aufträgen, Zulieferung und Kollaboration mit ILEA.
- (dadurch) allgemeine Steigerung der Standortqualität.
- ILEA etabliert ein grosses, diverses Netzwerk von Kreativen, Forscher:innen, Pädagog:innen, Kulturinteressierten aus der Schweiz und dem Ausland.
- Bereits heute wird die Expertentätigkeit der IG ILEA von externen Institutionen erfragt (Beratung, Vorträge, Bildung, Kuratation u.a.).
- ILEA wird neu zur Trägerschaft für die bereits operative Art Safiental Biennale und die Alps Art Academy, die in den letzten Jahren bereits zahlreiche Kulturinteressierte und regen Austausch in die Region brachten und damit einem sanften Tourismus neue Kundensegmente zuführten (u.a. höhere Auslastung lokaler Hotellerie- und Restaurationsbetriebe).



F: Atelier für Sonderaufgaben: Null Stern Hotel (Land Version), Art Safiental Biennale 2016.

«Durch den Aufbau von ILEA als langfristiges künstlerisches Zentrum wird ein neuer Ansatz im Naturpark Beverin geschaffen, um über die Kunst die wertvolle Kulturlandschaft, die Geschichte und auch die Perspektiven für die Bevölkerung des Safientals in den Vordergrund zu rücken und das Tal nachhaltig zu stärken.»

**RAMONA LIEBETON,
GESCHÄFTSLEITUNG NATURPARK BEVERIN**

Die langfristige Wirkung wird weit über das Institut hinaus gehen:

- Schaffung eines kreativen Milieus und Netzwerkes (Hub) für Arbeitnehmende, Gäste und Einheimische, was mithilft, Abwanderungstendenzen zu stoppen und Anreize für Zuzüger schafft. ILEA wirkt dem Brain-Drain entgegen und hilft dabei, das Safiental als Lebens-, Kultur-, Arbeits- und Erholungsraum mit Pioniergeist zu positionieren.
- Vernetzung von (Bildungs-/Forschungs-)Institutionen, auch mit lokalen Betrieben und dem Gewerbe, Schaffung und Aufbau eines Hochschul-, Bildungs- und Forschungsstandortes im Safiental. Durch langfristige Partnerschaften mit hochkarätigen Forschungsinstitutionen wird das periphere Safiental auf der nationalen Karte der Hochschulen verankert.

Das Safiental erfährt durch die Kunst-, Bildungs- und Forschungsaktivitäten von **ILEA** eine markante gesamtschweizerische und internationale Sichtbarkeit und positioniert sich zwischen Kunsterlebnis in der Natur, sanftem Tourismus und peripherer Stätte für Bildung, Forschung und Kreativwirtschaft.



SCHWERPUNKT KUNST

ILEA schafft neue Kulturangebote in der abgeschiedenen Landschaft des Safientals, wodurch neue, wertvolle Erfahrungen, eine Sensibilisierung von Bewohner:innen und Besucher:innen sowie Bedingungen für den Wissenstransfer geschaffen werden. Ein inzwischen etabliertes Format hierfür ist die alle zwei Jahre stattfindende **ART SAFIENTAL**. Ein zweiter Kunstoutput sind die Ausstellungen im Berghotel Alpenblick.

www.artsafiental.ch



Den Dialog fördern

In den letzten fünf Jahren sind durch die bisherigen Kunst- und Bildungsinitiativen bereits über 200 nationale wie internationale Kunstschaffende, Dozierende und Forschende nach Tenna und in das Safiental gekommen und haben den interkulturellen Dialog gefördert. Hinzu kamen in den letzten Jahren auch gedruckte Publikationen und digitale Formate (Online Talks, Oral History Clips), welche die Vernetzung noch globaler machten. Mit der vollen Inbetriebnahme des ILEA werden sich diese Kontaktzahlen und Netzwerke nochmals steigern.

Seit 2016 findet alle zwei Jahre die ART SAFIENTAL Biennale, eine Outdoor-Ausstellung mit wechselndem Schwerpunkt statt. Nach New Land Art (2016), Horizontal – Vertikal (2018), und Analog – Digital (2020), lautet das Thema für 2022: *Learning from the Earth*.

Rund 15 nationale und internationale Künstlerinnen, Künstler und Kunstkollektive erschaffen jeweils im Dialog mit der Landschaft und im Aussenraum temporäre Werke, die im ganzen Safiental rund vier Monate frei und unentgeltlich zugänglich sind. Die vor Ort entstandenen künstlerischen Arbeiten laden teils auch zur Benutzung ein. Allen Werken gemeinsam ist die Hinterfragung und das Fortschreiben des historischen Begriffes der Land Art sowie eine transdisziplinäre, oft auch partizipatorische Praxis.

Unter den bisherigen über 50 Kunstpositionen befinden sich u.a. Lita Albuquerque, James Bridle, Bob Gramsma, Ingeborg Lüscher, Melodie Mousset, Raumlabor, Analia Saban, Roman Signer u.v.a. Bei der Zusammenstellung der Künstlerliste wird stets ein inklusives Verhältnis verschiedener Aspekte (Diversity, Gender, Alter, Herkunft, regionaler Bezug) angestrebt. Kurator der Biennale ist seit 2016 der Kunsthistoriker, Künstler, Autor und Dozent Johannes M. Hedinger.

Zu Vermittlungszwecken wird jeweils ein Kurzführer mit Übersichtskarte abgegeben sowie ein breites Event- und Vermittlungsprogramm angeboten. Im Berghotel Alpenblick ist ein Informationszentrum eingerichtet, in welchem man sich zu den ausstellenden Künstler:innen und alle anderen Departementen von ILEA informieren kann.

Die Werke sind unentgeltlich zu besichtigen und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar bzw. müssen erwandert werden. Nach dem Ende der Biennale werden alle Kunstwerke zurückgebaut.



Land and Environmental Art

Dt. Landschafts- und Umweltkunst, Kunst die in und mit der Natur entsteht, und teils auch in dieser präsentiert wird. Vorläufer sind die Earth Art (60er Jahre), Land Art (70er Jahre) und die Eco Art (seit Ende 60er Jahre). Zentrale Themen sind die Natur im Allgemeinen, Biodiversität, Klima und Nachhaltigkeit. Die Projekte widmen sich ökologischen, politischen, sozialen und systemischen Anliegen, sie sind meist ortsspezifisch und haben sich von skulpturalen hin zu prozessualen, konzeptionellen und transdisziplinären Formen weiterentwickelt.



SCHWERPUNKT BILDUNG

Die **ALPS ART ACADEMY** ist eine internationale Sommerakademie, die sich dem Thema der Land and Environmental Art widmet. Alle zwei Jahre findet die Akademie mit wechselndem thematischem Schwerpunkt in Tenna im Safiental statt. Die ALPS ART ACADEMY lädt Kunstschaffende sowie Theoretiker:innen, Vermittler:innen und Kurator:innen ein, den Begriff der Land and Environmental Art unter zeitgenössischen und lokalen Aspekten zu diskutieren, weiter zu denken und zu bearbeiten.

www.alpsartacademy.com



Alps Art Academy und ILEA Talk 2018, F. ILEA

Integraler Bestandteil der Akademie ist ein öffentliches, zweitägiges Symposium, die ILEA Talks.



DIG COLLECTIVE: A Hole in the Alps, Art Sabantial Biennale 2018, F. ILEA

Allen Workshops gemeinsam ist die Hinterfragung und das Fortschreiben des historischen Begriffes Land Art sowie eine transdisziplinäre Praxis.

Die entstehenden Werke und Texte machen Vorschläge für eine mögliche nächste Land Art, die neben Landschaft und Natur auch die Umwelt, Geschichte und die Gesellschaft in die Produktion einbinden.



Alps Art Academy 2016: Phumilani Ntuli with Jakob Bartill and Reinhard Spörri, F. Philipp Matesic

ILEA schafft neue Bildungsangebote

Konzeption und Durchführung von verschiedenen selbsttragenden Bildungsformaten wie Sommerakademie, Weiterbildungsangebote, Spezialtagungen (ILEA TALK)

Lehrtätigkeit und Hosting für andere Fachhochschulen und Universitäten mit ähnlichen Schwerpunkten

Aufbau eines CAS Masters Art + Ecology zusammen mit einer oder mehreren Schweizerischen und ggf. Internationalen (Fach-)Hochschulen

Workshops und Beratungsmandate für Firmen und Institutionen



SCHWERPUNKT FORSCHUNG

ILEA startete im Sommer 2020 mit einem dritten Schwerpunkt: der Forschung. Neben Forschungsprojekten und Langzeitstudien aus den Bereichen Kulturanthropologie und Artistic Research, werden auch transdisziplinäre Projekte in Kooperation mit Bildungspartnern (aktuell ETH und ZHdK) durchgeführt. In Zusammenarbeit mit den anderen Schwerpunkten von ILEA werden Studien und Texte publiziert, Publikationen herausgegeben, Talks organisiert und Indoor-Ausstellungen konzipiert.

Seit Sommer 2020 ist die IG ILEA mit all ihren Initiativen im Berghotel Alpenblick in Tenna beheimatet. Neben einer Forschungsbibliothek steht auch eine Residenz für Forscher:innen und Künstler:innen sowie eine Werkstatt zur Verfügung.

www.ilea.art

«Wenn Kunst zum Gespräch wird entsteht Interesse in der Öffentlichkeit. Wenn Wissenschaft, archaische Natur und Kunst zusammenkommen, entstehen Perspektiven, die ergreifend sein können.»

**JON DOMENIC PAROLINI,
REGIERUNGSRAT,
ERZIEHUNGS-, KULTUR- UND
UMWELTSCHUTZDEPARTEMENT
GRAUBÜNDEN**



ETH Science weekend, Art Safiental Biennale 2020, F. ILEA



Forschungsprojekte

Seit 2020 läuft das mehrjährige Oral History Projekt «Safientaler Gespräche», in welchem Audio Interviews mit Talbewohner:innen und Teilnehmer:innen der ILEA-Projekte geführt werden. Leitung: Dominik Landwehr. https://soundcloud.com/ilea_tenna

Seit 2021 läuft das ökoakustische Waldbeobachtungsprojekt «Acla» von Marcus Maeder in Kollaboration mit ETH und ZHdK. Erste Resultate werden im Rahmen der Art Safiental und in einer Einzelpäsentation im Berghotel Alpenblick 2022 zu besichtigen sein.

Im Herbst 2020 kam es im Rahmen der letzten Biennale zu einer Kooperation mit dem Institut für Robotik der ETH Zürich.

ILEA-Gallery

Parallel und zwischen den Biennalen werden im Berghotel Alpenblick Indoor-Ausstellungen eingerichtet, die thematisch mit den Jahresthemen und den beteiligten Künstler:innen verknüpft sind. Seit Sommer 2020 fanden fünf Ausstellungen statt (Furk'Art, HR Fricker, Patrick Rohner, Marcus Maeder, Art Safiental 2016-2022).

Publikationen

Seit 2020 erscheint die zweisprachige Publikationsreihe LANDSCAPE. Sie spiegelt alle 3-4 Jahre die gesammelte Tätigkeit von ILEA inkl. Biennale, Symposium und Forschungsprojekte und diskutiert sie im internationalen Kontext. 2022 startet mit ILEA BOOKS eine zweite Schriftenreihe für einzelne Projekte. Weiter ist ILEA auch Herausgeberin von Büchern ihrer Künstler:innen/ Forscher:innen (2021: Patrick Rohner).



Forschungsprojekt «Acla»
Marcus Maeder 2021, F. ILEA



ZEITACHSE UND MEILENSTEINE

Anfangsphase

Aufbauphase

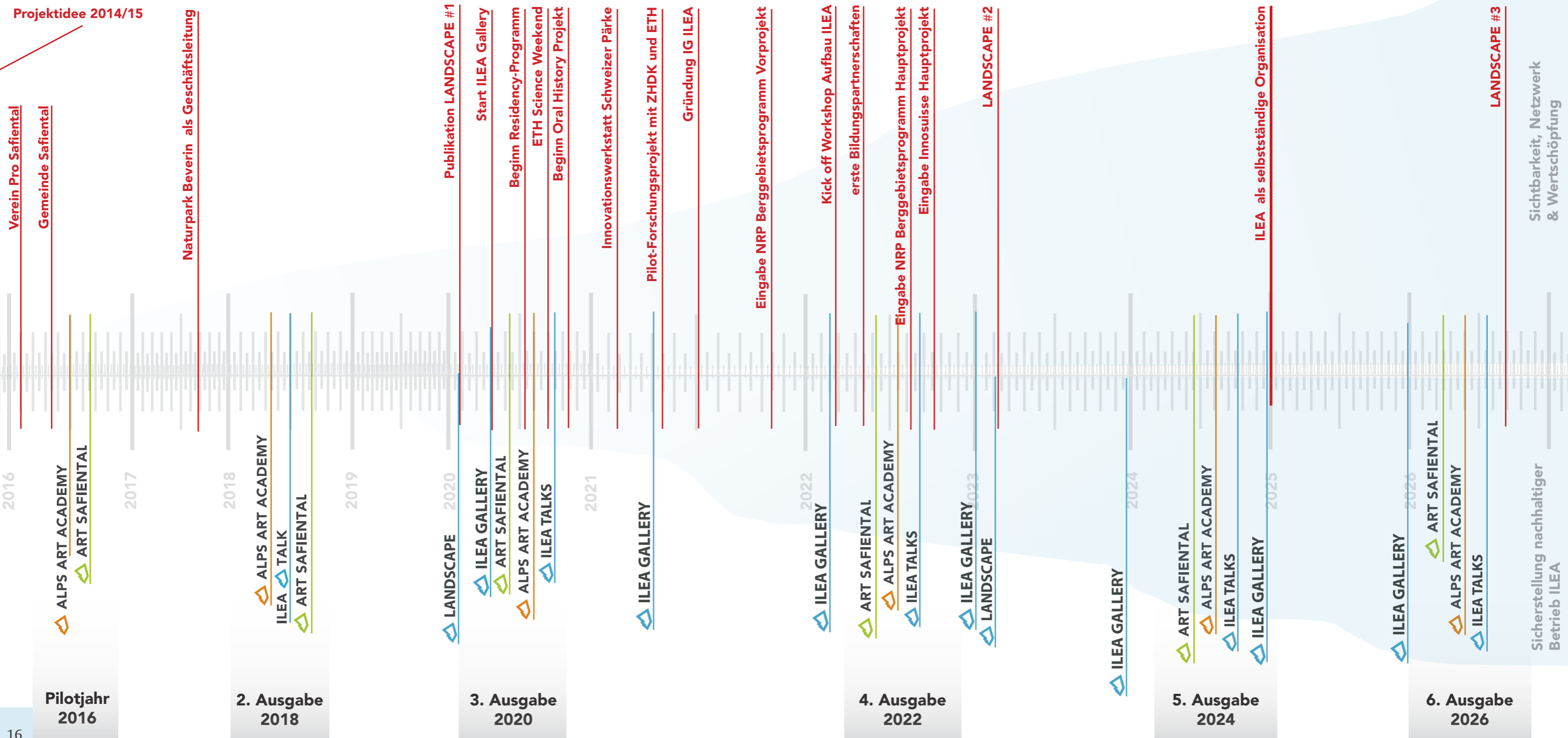
selbstständiger Betrieb

KUNST
 BILDUNG

FORSCHUNG

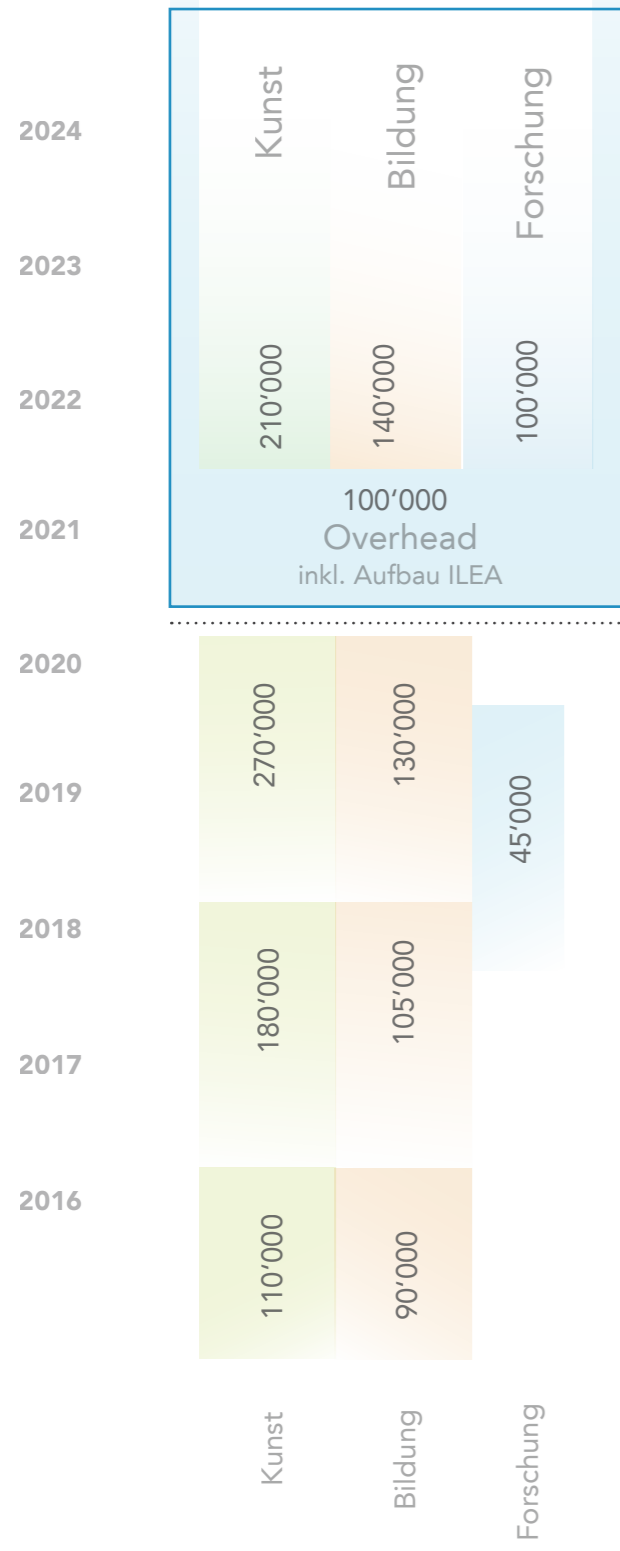
INSTITUT

Projektidee 2014/15





FINANZEN



Die provisorische Trägerschaft der abgebildeten Kunstaktivitäten im Safiental liegt beim Naturpark Beverin und der Gemeinde Safiental.

Das Gesamtprojektbudget für den Aufbau von ILEA und der Durchführung der ART SAFIENTAL Biennale, der ALPS ART ACADEMY, der Publikation von LANDSCAPE #2 und mehreren Forschungsprojekten beläuft sich auf rund CHF 550'000.

Neu werden Overhead-Kosten separat ausgewiesen. Forschung kommt als weiterer Schwerpunkt hinzu und integriert die Publikation.

Die Finanzierung erfolgt bisher in der Regel zu rund 50% durch Eigenleistungen und Cash-Beiträge des Naturpark Beverin und der Gemeinde Safiental. Weitere 40% der Kosten werden durch Stiftungen, Beiträge von Sponsor:innen und Gönner:innen gedeckt und 10% werden durch die Öffentliche Hand sowie durch Einnahmen finanziert.

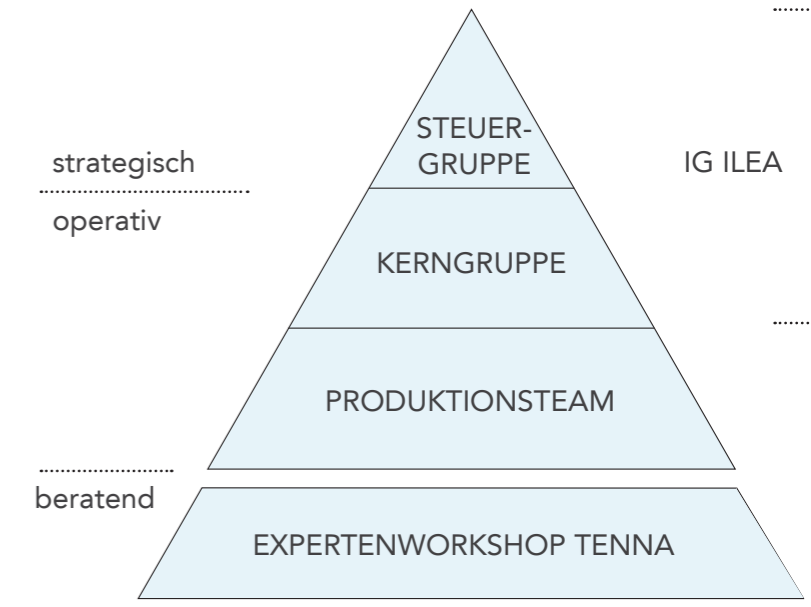
Bis 2024 soll mit ILEA, dem Institute for Land and Environmental Art, eine eigene juristische Form und Trägerschaft aufgebaut werden.

Möchten auch Sie das kreative Umfeld und die Kunst-, Bildungs- und Forschungsaktivitäten im Safiental unterstützen und Teil von ILEA werden?

Melden Sie sich bei uns.



ORGANISATION



Die Steuergruppe setzt sich aus Vertretungen der Trägerschaft, Safiental Tourismus und Johannes M. Hedinger zusammen. Sie trifft Entscheide auf der strategischen Ebene. Gemeinsam mit der Kerngruppe bildet sie die IG ILEA.

Die Kerngruppe und das Produktionsteam sind für die Umsetzung und Realisation auf operativer Ebene verantwortlich.

Am Workshop in Tenna befassen sich über 40 Experten aus diversen Themenfeldern mit dem Aufbau von ILEA unter Berücksichtigung verschiedenster Aspekte.

Partner

Mehrjährige, enge Partnerschaften im Tal und der Region gewährleisten die regionale Vernetzung und den Knowhow-Transfer und helfen bei der Entwicklung und Durchführung. Ein Netzwerk aus nationalen und internationalen Partnern aus den Bereichen Kunst, Bildung und Vermittlung sichert die Einbettung in den globalen Diskurs und Debatte.

Naturpark Beverin | www.naturpark-beverin.ch **Gemeinde Safiental** | www.safiental.ch/gemeinde
Safiental Tourismus | www.safiental.ch/tourismus **Berghotel Alpenblick** | www.alpenblick.ch
Tenna Plus | www.tennaplus.ch **AlpenWeitBlick** | www.alpenweitblick.ch
Zürcher Hochschule der Künste | www.zhdk.ch

Massgeblich am Projekt beteiligte Personen

Johannes M. Hedinger

Leitung Art Safiental & Alps Art Academy. Designierter Leiter ILEA.



Benedikt Joos

Administrative Leitung und Fundraising. Naturpark Beverin



Mirja Busch

Co-Leitung Alps Art Academy.



Claire Geyer

Wissenschaftliche und kuratorische Mitarbeit Art Safiental & ILEA.



Jolanda Rechsteiner

Admin. Leitung Alps Art Academy und Events. Safiental Tourismus



Sebastian Nauck

Leitung Produktion & Werkstätte.



«Mit der Initiative ILEA treffen im Safiental Kunst und Wissenschaft auf Natur und Gesellschaft. Das schafft Perspektiven für ein scheinbar verschlafenes Bündner Bergtal. Das Safiental langfristig auf der nationalen Landkarte der Forschungs- und Bildungsinstitutionen zu positionieren, Graubündens Bildungslandschaft zu erweitern und ein kreatives Umfeld als Chance für junge Einheimische zu schaffen, sind nur einige der Beweggründe, dieses ehrgeizige Vorhaben zu unterstützen.»

**JON PULT,
NATIONALRAT**

INSTITUTE FOR LAND AND
ENVIRONMENTAL ART

c/o Naturpark Beverin
Center da Capricorns
7433 Wergenstein
081 650 70 10
www.ilea.art
info@ilea.art

